

Ortsgemeinde Dernbach Verbandsgemeinde Wirges



Dorfmoderation Dernbach



Dokumentation der Auftaktveranstaltung am 03.11.2017

Bearbeitet im Auftrag der Ortsgemeinde Dernbach

Stadt-Land-plus

Friedrich Hachenberg
Dipl. Ing. Stadtplaner

Büro für Städtebau
und Umweltplanung

Am Heidepark 1a
56154 Boppard-Buchholz

T 0 67 42 - 87 80 - 0
F 0 67 42 - 87 80 - 88

zentrale@stadt-land-plus.de
www.stadt-land-plus.de



Betreff: Dorfmoderation in Dernbach – DE1710
- Auftaktveranstaltung -

Teilnehmer: Herr Ortsbürgermeister Quirmbach, Ortsgemeinde Dernbach
ca. 60 Dernbacher Bürgerinnen und Bürger

Moderation: Thomas Zellmer, Büro Stadt-Land-plus
Norman Kratz, Büro Stadt-Land-plus

Datum: 03.11.2017, 19.00 bis ca. 21.15 Uhr im Pfarrzentrum

Bei der gut besuchten Auftaktveranstaltung am 03. November 2017 im Pfarrzentrum wurde mit rund 60 Bürgerinnen und Bürgern der Grundstein für die Dorfmoderation in der Ortsgemeinde Dernbach gelegt.

Begrüßung und Information

Zu Beginn begrüßte Herr Ortsbürgermeister Andreas Quirmbach die zahlreichen Anwesenden und erläuterte kurz den Ansatz der Dorfmoderation. Er sei gespannt auf den Prozess und die Ideen der Bürgerinnen und Bürger. Herr Quirmbach betonte, dass das Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 1986 stamme und daher einer Aktualisierung bedürfe. Er hoffe, dass sich aus den Ideen daher auch konkrete Projekte entwickelten, die dann sukzessive umgesetzt werden könnten.



Anschließend übernahmen die Moderatoren vom Planungsbüro Stadt-Land-plus aus Boppard-Buchholz die weitere Gestaltung des Treffens. In einer etwa 40-minütigen Präsentation informierten Herr Kratz und Herr Zellmer die Zuhörer über den Ablauf der Auftaktveranstaltung in Dernbach mit den wesentlichen Inhalten:

- Ausgangslage: Bevölkerungsentwicklung und –prognose,
- Was bedeutet Dorfmoderation und wozu ist sie gut?
- Beteiligungsphase: Stärken und Schwächen von Dernbach,



- Beispielprojekte aus anderen Gemeinden,
- Bildung von Arbeitskreisen,
- nächste Schritte/Termine.

Im Rahmen der Dorfmoderation sollen nun die Weichen der zukünftigen Entwicklung von Dernbach gestellt werden. Alle Themen, die das Leben im Dorf ausmachen, können und sollten angesprochen werden: Neben dem „gebauten Dorf“ nehmen insbesondere soziale Komponenten bzw. weiche Standortfaktoren einen hohen Stellenwert ein. Auch die Belange von Natur und Umwelt sind zu berücksichtigen.

Herr Zellmer informierte die Zuhörer zunächst anhand verschiedener Daten des statistischen Landesamtes über die Bevölkerungsentwicklung, die Altersstruktur und die Arbeitsplatzsituation.



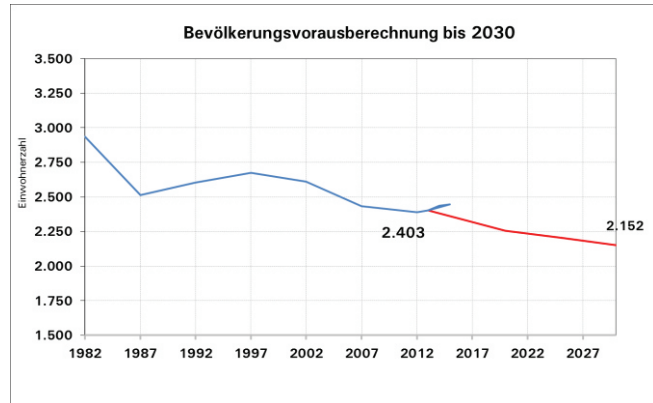
Im Jahr 2015 zählte Dernbach laut Statistik rund 2.500 Einwohner. Herr Zellmer merkte an, dass die aktuelle Einwohnerzahl jedoch nach Aussage der Gemeinde bereits bei rund 2.700 liege.

Die Bevölkerungsentwicklung unterlag in den vergangenen Jahrzehnten einigen Schwankungen. Während die Zahl der Einwohner zwischen 1982 und 1987 kontinuierlich zurückging, herrschte bis in die Mitte der 1990er Jahre ein Aufwärtstrend. Bis 2012 sank die Zahl der Einwohner wieder, seitdem herrscht jedoch ein Aufwärtstrend. Herr Zellmer betonte, dass dies nicht nur durch Zuzug zu begründen sei, auch die natürliche Bevölkerungsentwicklung sei in den letzten Jahren positiv.



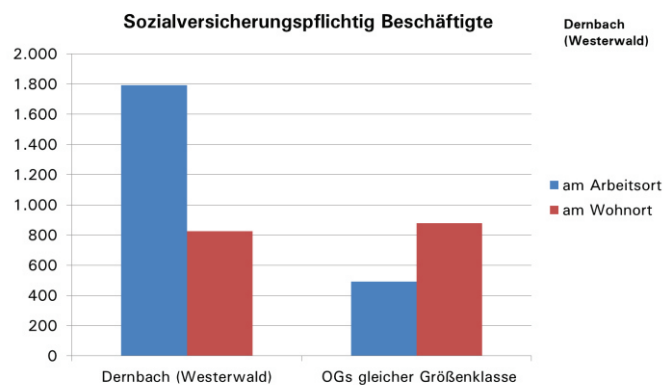
Die Statistik zur Altersverteilung ist für Dernbach nur bedingt aussagekräftig, da insbesondere der Anteil der älteren Bevölkerungsgruppe durch das Seniorenheim St. Josef verfälscht wird. Hier leben rund 115 Personen, was einem Bevölkerungsanteil von rund 4,7 % entspricht.

Herr Zellmer erläutert, dass für die Planungen der Ortsgemeinde die Bevölkerungsprognosen bis 2030 herangezogen werden müssen. Diese gehen derzeit von einem Rückgang der Bevölkerung bis 2030 auf 2.152 Einwohner aus.



Hinsichtlich der Arbeitsplätze erläuterte Herr Zellmer, dass Dernbach im Vergleich mit Gemeinden gleicher Größenklassen über eine sehr hohe Anzahl verfüge. Dernbach sei demnach kein „Schlafdorf“, sondern sei ein wichtiger Arbeitsplatzstandort.

Auf Rückfrage führte Herr Quirmbach aus, dass es sich hierbei im Wesentlichen um Arbeitsplätze im Sozialbereich handle.



Dernbach habe im Vergleich mit vielen anderen Dörfern in Rheinland-Pfalz große Vorteile, insbesondere durch die gute Verkehrsanbindung und die vorhandenen Arbeitsplätze. Dennoch müsse das Dorf dem Strukturwandel begegnen, um als moderne Wohngemeinde weiterhin attraktiv zu bleiben.

Herr Kratz übernahm nun die Erläuterung des Prozesses der Dorfmoderation. Diese sei einer von drei Bausteinen des Förderprogramms der Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz:

- *Dorfmoderation,*
- *Dorferneuerungskonzept,*
- *private und öffentliche Maßnahmen.*

Mit dem Programm fördert das Land Ortsgemeinden, um den Auswirkungen des demografischen und des allgemeinen Strukturwandels auf dem Lande zu begegnen. Im ersten Schritt, der Dorfmoderation, sollen dabei die Bürger selbst Ideen für ihr Dorf entwickeln. Herr Kratz betonte, dass bei der Dorfmoderation nicht die Planer die Experten sind, die Lösungen für die Herausforderungen Dernbachs entwickeln sollen, sondern die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem lokalen Wissen die Experten seien. Die Aufgabe der Moderatoren sei es, dieses Wissen und diese Ideen gemeinsam mit den BürgerInnen zu realisierbaren Projekten zu formen und mit der Umsetzung zu beginnen.



Ziel der Dorfmoderation ist es,

**Dernbach gemeinsam auf die Zukunft auszurichten
und für alle Bewohner lebenswert zu erhalten.**

Die Dorfmoderation besteht aus folgenden Teilschritten:

- die Auftaktveranstaltung (03.11.2017),
- ein Dorfrundgang (18.11.2017),
- Treffen in Arbeitskreisen,
- eine weitere Bürgerversammlung/Perspektivenveranstaltung in 2018 zur Vorstellung der entwickelten Ideen und Projekte.

Die Auftaktveranstaltung markiert den Beginn einer Reihe weiterer Treffen in Form von Arbeitskreisen. Diese werden von dem beauftragten Büro begleitet und moderiert. Ggf. sind weitere Treffen außerhalb der moderierten Treffen möglich.

Auch die Kinder und Jugendlichen im Dorf werden am Prozess der Dorfmoderation beteiligt. Dafür wird es extra zugeschnittene Veranstaltungen geben.

In den Arbeitskreisen werden die Defizite der Ortsgemeinde diskutiert, Lösungsideen entworfen und zu Projektansätzen weiterentwickelt. Die Arbeitskreise werden ihre Anregungen am Ende des moderierten Prozesses im Rahmen der Abschlussveranstaltung vorstellen und nochmals diskutieren.

Alle Ergebnisse werden dokumentiert und an den Ortsgemeinderat als Empfehlung für zukünftige Entscheidungen weitergegeben.



Impressionen aus der Auftaktveranstaltung

Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in die Dorfmoderation wurde gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse mit allen Anwesenden durchgeführt. Die Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

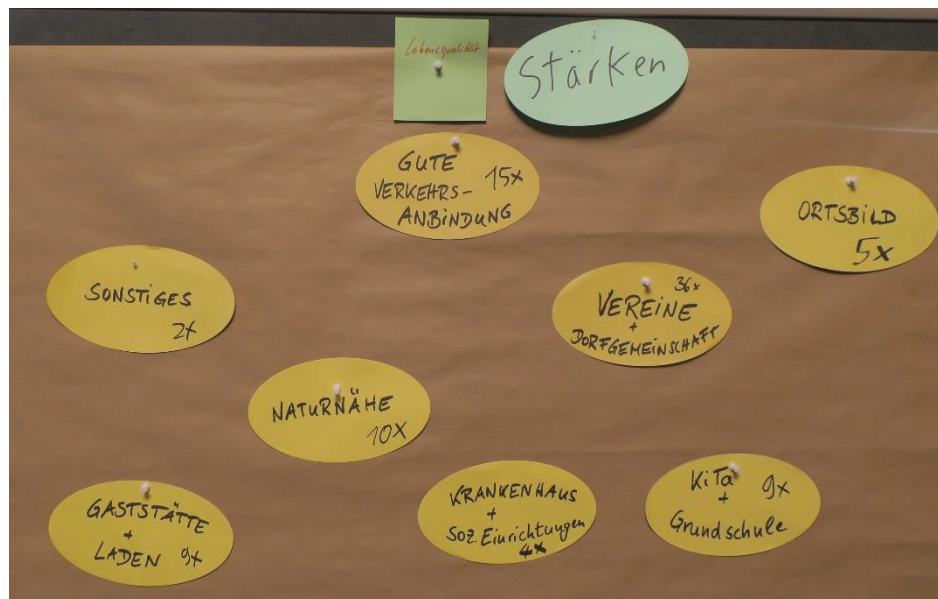


Dabei wurden in Anlehnung an die „Metaplan-Technik“ mit zu beschriftenden Karteikarten die Stärken und Schwächen von Dernbach durch die Einwohnerinnen und Einwohner benannt. Jeder erhielt zunächst 2 grüne „Stärken-“, anschließend 2 rote „Schwächen“-Karten für die wichtigsten Argumente.

Die Karteikarten wurden anschließend nach Themenfeldern geordnet. Im Ergebnis wurden viele unterschiedliche Themen genannt und von den Moderatoren vorgestellt.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse detailliert dargestellt:

Die Stärken: Was ist gut in Dernbach?
Was mögen Sie besonders gerne?
Was sollte bewahrt werden?



LEBENSQUALITÄT

<p style="text-align: center;">Vereine & Dorfge- meinschaft (38x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinsleben/-kultur/-angebot (24 x) • Organisation von Dorffesten/Kirmes (Kirmesgesellschaft KG) (6 x) • Dorfgemeinschaft/viele gesellschaftliche Angebote (4 x) • Kritikbereitschaft/Problemanalysefähigkeit (1 x) • positive Zusammenarbeit von Gemeinde und Kirche (1 x)
--	--



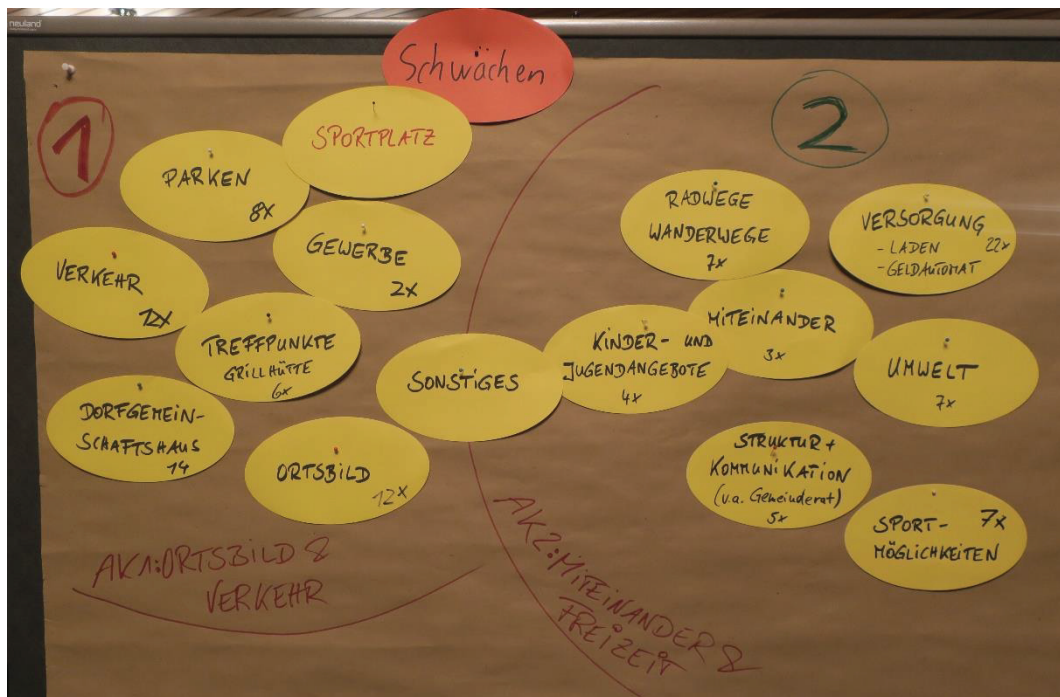
	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Identifikation mit dem Ort, auch bei der Jugend durch Jugendarbeit/Kirmes (1 x) • Dorfkultur (1 x)
<p>Gute Verkehrsanbindung (16 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Verkehrsanbindung (Autobahn) (9 x) • zentrale Lage, dennoch ruhige Lage (7 x)
<p>Naturnähe (10 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gepflegte Spazierwege/Wanderwege rund um Dernbach (3 x) • Grüngürtel (Wald, Felder)/Waldnähe (2 x) • ländliches Umfeld/Streuobstwiesen (2 x) • schneller Zugang zu Naturräumen (Wald, See, Flur) (1 x) • Panorama vom Eschelbach kommend (1 x) • Viel Natur(1 x)
<p>Gaststätte und Laden (9 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Relativ viele Geschäfte/Einzelhandel/Dorfladen (3 x) • Gastronomie (2 x)/Bester Konditor des Westerwaldes • Infrastruktur (2 x) • wir haben noch einen Hansam (1 x)
<p>Kita und Grundschule (8 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kita/eigene Grundschule/Schulen (4 x) • Bildungsarbeit (1 x) • Bildungslandschaft (1 x) • Infrastruktur zur Kita, Schulen(1 x) • gute Kinderbetreuung von Kindergarten bis Schulbildung (1 x)



<p>Ortsbild (6 x)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Dorfpflege - Zustand gut (1 x)• Rathausplatz (1 x)• Ortsbild (1 x)• Dorfcharakter (1 x)• Verkehrsberuhigung inklusive positive Gestaltung der Straßen (1 x)• Kirche, Kloster, Pfarrzentrum (1 x)
<p>Krankenhaus und soziale Einrichtungen (4 x)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Ärztliche Versorgung/Krankenhaus (2 x)• Soziale Arbeitsplätze (1 x)• Soziale Einrichtungen (Kindergarten, Schulen) (1 x)
<p>Sonstiges (1 x)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Moderner Ort, Internetgeschwindigkeit (1 x)



Die Schwächen: Wo liegen die Probleme in Dernbach? Was fehlt? Was stört? Was sollte verbessert werden?



<p style="text-align: center;">Versorgung (Laden, Geldautomat) (22 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Bank/kein Geldautomat (9 x) • zu wenige Einkaufsmöglichkeiten/Einzelhandel stirbt (10 x) • Grund – und Nahversorgung (2 x) • Dorfkern (Hauptstraße – leere Geschäfte) (1 x)
<p style="text-align: center;">Verkehr (12 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Verkehrsaufkommen/wenig Spielstraßen (6 x) • Lärm durch Autobahn und Hauptstraße (2 x) • Verkehrssituation Ebernhahner-, Haupt-, Rheinstraße (2 x) • zu schnelles Fahren am Ortseingang und -ausgang (1 x)



	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit der Straßenüberquerung innerorts (Zebrasteifen) (1 x)
<p style="text-align: center;">Ortsbild (12 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Pflege des Autobahnwalls (3 x) • Ortsbild lieblos gestaltet (3 x) • Baulücken/leerstehende Gebäude (3 x) • verschmutzte Straßen und Wege (2 x) • verfallenes Gebäude Ortseingang (1 x)
<p style="text-align: center;">Dorfgemeinschafts- haus (11 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindehaus (9 x) • Platz für örtliche Feierlichkeiten (1 x) • Örtlichkeiten für private Feiern sehr begrenzt (1 x)
<p style="text-align: center;">Treffpunkte Grillhütte (9 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grillhütte (5 x) • kein Grillplatz (1 x) • kein eigenes Vereinslokal (1 x) • Kneipen sterben aus (1 x) • Generationentreff/Kinderspielplätze (1 x)
<p style="text-align: center;">Parken (8 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Parkplatzsituation (am Raiffeisen Campus, im Ort, am Krankenaus, am Friedhof, an der Hauptstraße und den Seitenstraßen) (6 x) • fehlende Parkplätze (2 x)



<p style="text-align: center;">Radwege und Wanderwege (7 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Radweganbindung Richtung Staudt (5 x) • Zustand der Rad- und Wanderwege (1 x) • zum Teil fehlende Radwege (1 x)
<p style="text-align: center;">Sportmöglichkeiten/Sportplatz (7 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine/Sportmöglichkeiten (auch für Kinder) (3 x) • Nutzung der Burgsportanlage (2 x) • Verwendung Sportplatz (1 x) • mutloser Sportplatz (1 x)
<p style="text-align: center;">Umwelt (7 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vergällung und Vermaischung der Landschaft (2 x) • Ortsbegrünung (1 x) • Pflege der Feldwege (1 x) • Fehlendes Umweltbewusstsein (1 x) • Rückgang wertvoller ökologischer Flächen (1 x) • Erhalt Streuobstwiesen (1 x)
<p style="text-align: center;">Struktur und Kommunikation (v.a. Gemeinderat) (5 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Intransparenz der politischen Entscheidungsprozesse (1 x) • „Einheitspartei“/„alter Gemeinderat“ (1 x) • verkrustete Strukturen/wenig Ideen (1 x) • man hat nicht immer das Gefühl, dass die Interessen der Bürger aufgenommen werden (1 x) • es wird immer gesagt es ist kein Geld da (1 x)



<p style="text-align: center;">Kinder- und Jugend- angebot (4 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse der Jugend am Dorfleben fehlt (zum Beispiel Kirmesjugend) (1 x) • Jugend/Sportangebot (1 x) • es fehlt an Kleinkinderbetreuung/Hort (Kiga erst ab 2. Geb. und dann noch nicht sicher) (1 x) • größeres Kinderangebot zum Beispiel Workshops wäre schön (1 x)
<p style="text-align: center;">Miteinander (3 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Integration Neubürger (1 x) • Soziale Kontakte (1 x) • Aussterbende Vereine (1 x)
<p style="text-align: center;">Gewerbe (2 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Gewerbeeinnahmen (1 x) • neue Bau- und Gewerbegebiete schaffen (1 x)
<p style="text-align: center;">Sonstiges (4 x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Winterdienst (1 x) • kaum genutztes Potenzial als „Pilgerort“ (1 x) • Lokale Energieversorgung/Powerisierung (1 x) • das zügige Erstellen der Bahnhofserneuerung (1 x)



Als große Stärke bzw. zu erhaltende Elemente der Ortsgemeinde wurden die Dorfgemeinschaft und das Vereinsleben, die gute Verkehrsanbindung sowie die Naturnähe genannt. Bei den Schwächen dominieren der Rückgang der Versorgungseinrichtungen (Laden, Geldautomat), der Verkehr im Ortskern, das verbesserungswürdige Ortsbild sowie fehlende Treffpunkte wie etwa ein Dorfgemeinschaftshaus oder eine Grillhütte.

Nach einer Anregung aus der Bürgerschaft erhielten die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich Gelegenheit, auf blauen Karten konkrete Projektideen und Maßnahmen für Dernbach zu nennen:

Projektideen

- „Auf Rädern zum Essen“ (gemeinsames Mittagessen für Senioren),
- Naherholungsgebiet aus der Tongrube – einfach fragen wann diese aufgegeben wird,
- Backes aufbauen zum Beispiel für Bauernmarkt, Weihnachtsmarkt,
- alte nostalgische Gebäude für Veranstaltungen nutzen, zum Beispiel Weihnachtsmarkt im Burghof,
- Kinderkarnevalsveranstaltungen,
- Dorfkirche für Weihnachten mit Beleuchtung in Szene setzen,
- Verbindung Radweg nach Staudt, Wirges, Eschelbach,
- Arbeitskreis alternative Energien,
- Senioren für die Zukunft (Digitalisierung) vorbereiten – Workshop – Angebote,
- Bürgerverein: Fortbestand der Partizipation,
- Gärten für alle (Montabauner Straße) Reaktivierung der Gärten und Weg,
- Anlegen ökologisch wertvoller Grünflächen (Beete, Wiesen, Wiedblumen),
- Umweltarbeitskreis,
- Erhalt und Pflege Streuobstwiesen,
- Potenzial als Pilgerort nutzen.

Arbeitskreise

Auf Basis der genannten Stärken-Schwächen-Themenfelder, wurden nach einer Beratung mit den Bürgerinnen und Bürgern folgende Arbeitskreise gebildet:

Arbeitskreis 1: „Ortsbild & Verkehr“

Arbeitskreis 2: „Miteinander & Freizeit“

In die am Ende der Veranstaltung ausgelegten Listen haben sich spontan viele Bürgerinnen und Bürger für die Mitarbeit in den Arbeitskreisen eingetragen. Die Arbeitskreise werden sich jeweils 3-4 x mit einer/m Moderator/-in vom Büro Stadt-Land-plus treffen. Weitere Treffen zur Vor- und Nachbereitung sind möglich.

Die Treffen sind immer offen, d.h. alle können mitarbeiten. Auch wer die Auftaktveranstaltung verpasst hat, kann in den Prozess einsteigen.



Die Dokumentation der Dorfmoderation sowie Protokolle der Veranstaltungen werden auf der Homepage der Ortsgemeinde Dernbach (https://www.wirges.de/vg_wirges/Ortsgemeinden/Dernbach/) veröffentlicht. Außerdem werden die Protokolle den Arbeitskreismitgliedern und allen weiteren Interessenten per E-Mail zugesandt.

Aus dem Publikum wurde angeregt, Plakate mit den Terminen der Arbeitskreissitzungen im Dorf auszuhängen. Insbesondere an den Schulen und der KiTa seien diese Aushänge sinnvoll, um sowohl junge Eltern als auch die Jugend für die Mitwirkung in den Arbeitskreisen zu motivieren.

Ausblick/nächste Schritte

Als nächstes steht der gemeinsame **Dorfrundgang am Samstag, den 18.11.2017** an. Er findet arbeitskreisübergreifend statt, außerdem sind weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu diesem Spaziergang herzlich willkommen. Gemeinsam möchten wir vor Ort die genannten Schwachpunkte (Versorgung und Infrastruktur, Ortsbild, Verkehr) betrachten und Ansatzpunkte zur Behebung diskutieren.

Der Arbeitskreis „**Ortsbild & Verkehr**“ trifft sich am **Mittwoch, den 22. November 2017 um 19:00 Uhr** im Rathaus.

Der Arbeitskreis „**Miteinander und Freizeit**“ trifft sich am **Donnerstag, den 23. November 2017 um 19:00 Uhr** im Rathaus.

In den ersten Sitzungen der Arbeitskreise werden aus den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung Prioritäten gebildet und die wichtigsten Themenfelder gemeinsam erörtert.

Die weiteren Termine für die Arbeitskreistreffen werden im Anschluss an das erste Treffen mit den Bürgern vereinbart und bekannt gegeben.

Arbeitskreise Kinder und Jugend

Generell ist im Rahmen des Moderationsverfahrens vorgesehen, je einen Arbeitskreis für Kinder und Jugendliche durchzuführen. Mit den Kindern im Alter von ca. 6 bis 12 Jahren sowie den Jugendlichen (ab ca. 13 Jahren) werden jeweils 2 separate Treffen organisiert. Zu den Treffen werden sowohl die Kinder als auch die Jugendlichen gesondert eingeladen.



Zum Abschluss der Veranstaltung dankte Herr Ortsbürgermeister Andreas Quirnbach für die Mitarbeit und die bereits sehr interessanten Ansätze für die kommende Arbeit in den Arbeitskreisen.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Thomas Zellmer/st
Dipl.-Geograph
Boppard-Buchholz, 07.11.2017

i.A. Norman Kratz
Dipl.-Ing. Raum und Umweltplanung

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Quirnbach, Dernbach
- Mitglieder des Gemeinderates (über Herrn Ortsbürgermeister Quirnbach)
- Herr Menges, Verbandsgemeinde Wirges
- Herr Braun, Kreisverwaltung Westerwaldkreis
- Mitglieder der Arbeitskreise (per E-Mail, soweit vorhanden)